

MEDIKAMENTE

die BESTE
MEDIZIN
steckt
in DIR
SELBST



**Medikamente können helfen, Krankheiten zu heilen und Schmerzen zu lindern;
Medikamente können aber auch missbräuchlich verwendet werden,
und von bestimmten Medikamenten kann man auch abhängig werden.**

Medikamente und Abhängigkeit

Als Medikamentenabhängige/r gilt, wer regelmäßig Medikamente einnimmt, **ohne dass dies medizinisch begründet ist, und wer dadurch körperliche, seelische oder soziale Schäden erleidet.** Bei Medikamentenabhängigkeit liegt immer eine psychische Abhängigkeit vor, es gibt aber auch Stoffe, die zusätzlich zu einer körperlichen Abhängigkeit führen.

Zu den Medikamenten, die abhängig machen können, zählen vor allem:

- Schlafmittel (Barbiturate)
- Beruhigungsmittel (Tranquillizer - Benzodiazepine)
- Schmerzmittel
- Aufputzmittel (Amphetamine, Psychostimulantien)
- Appetitzügler
- Migräne- und Narkosemittel

Die meisten Medikamente, die Abhängigkeit verursachen können, werden eingesetzt, um Gefühle zu beeinflussen: Unlust, Schlafstörungen, Angst, Antriebslosigkeit sollen verschleudert oder Freude und Wohlbefinden hergestellt werden. Genau hier liegt auch die Gefahr: Das wiederkehrende Bedürfnis nach der Stimmungsänderung kann abhängig machen.

Medikamente haben ein unterschiedliches Suchtpotential (wie schnell man von einem Stoff abhängig wird), die Suchtentwicklung hängt aber immer auch mit dem Menschen und seiner Situation zusammen.

Folgen von Medikamentenabhängigkeit

- Barbiturathaltige Schmerzmittel: Gefühlsschwankungen, Unruhe, Verlust der Selbstkontrolle, Reizbarkeit; Magenschmerzen, Gewichtsabnahme, Schlafstörungen
- Schlafmittel: Müdigkeit und leichte Euphorie; Beeinträchtigung von Reaktionsfähigkeit, Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit; Gleichgültigkeit, Verletzungsgefahr
- Tranquillizer: Verlangsamung, rauschartige Zustände, matte Euphorie
- Appetitzügler und Aufputzmittel: Stimmungsschwankungen, Antriebslosigkeit bei Nachlassen der Wirkung; manchmal: Verfolgungswahn, Halluzinationen

Tipps für den Umgang mit Medikamenten

- Brauchst du jetzt ein Medikament? - Viele Beschwerden vergehen von selbst oder mit Hausmitteln.
- Ist ein Medikament die Lösung?
 - Gegen Schulstress, Liebeskummer, Müdigkeit oder Schüchternheit helfen Medikamente nicht wirklich - sie verdecken nur das eigentliche Thema.
 - Wenn du Medikamente nimmst, dann nur nach ärztlicher Verschreibung bzw. Beratung in der Apotheke und so wie's im Beipacktext steht.
 - Wenn du ein Medikament nimmst, dann vermeide in dieser Zeit andere Substanzen (z.B. Alkohol).
 - Medikamente wirken nicht immer und nicht bei jedem Menschen gleich!



Weitere Infos

VIVID - Fachstelle für Suchtprävention

Zimmerplatzgasse 13/I, A-8010 Graz
T 0316/82 33 00 E info@vivid.at

Drogenberatung des Landes Steiermark

Friedrichgasse 7, A-8010 Graz

T 0316/32 60 44 E drogenberatung@stmk.gv.at

b.a.s. - Steirische Gesellschaft für Suchtfragen

Dreihackengasse 1, A-8020 Graz

T 0316/82 11 99 E office@bas.at



www.vivid.at
www.drogenberatung.steiermark.at
www.bas.at

Zusammenfassung

Medikamente sind wichtige Hilfsmittel der modernen Medizin, sie können aber auch missbraucht werden und zu Abhängigkeit führen.

Wann und welche Medikamente du nimmst, musst du für dich entscheiden:

